

Kontakt

- Nachfragen zu R-ITT & Forschungsrunden: [Anke Schäfer, schaefer@theatertherapie.org](mailto:schaefer@theatertherapie.org)
- Zu unserem heutigen Gast Dr. des. Simone Klees: simone.klees@medicalschooll-hamburg.de

Anwesende (u.a.; über 26 TN):

Anke Schäfer (Ltg. R-ITT), Ingrid Lutz (Advisory Board R-ITT; Ltg. Weiterbildung Berlin), Bettina Stoltenhoff-Erdmann (Ltg. Weiterbildung ITT & Ruhrgebiet), Wilhelm Seidel (Ltg. Weiterbildung Baden-Württemberg), Ilil Land-Boss, Anne Porst, Lisenka Sedlacek, Jule Eicke, Sophia von Dijk, Mareike Heil, Simon Mayer, Suzanne Muller, Kathrin Reindl, Julika Kren, Adelheid Wieser, Anelja Kasenow, Anja Bierekoven, Anna Bienkowski, Carina Drews, Denise Rech, u.a.

1. Willkommensworte, Vorstellung von R-ITT und Gast Dr. des. Simone Klees
2. Präsentation Simone Klees
3. Ausbau R-ITT Website in 2023
- 4.. Aktuelle Zugänglichkeit von wissenschaftlicher Literatur
5. Nächste Termine Forschungsrunden 2023

1. Willkommensworte, Vorstellung R-ITT und Gast Dr. des. Simone Klees

Besonderes Willkommen für die vielen neuen Teilnehmer*innen aus den laufenden Theatertherapie-Weiterbildungen des ITT. Viele von ihnen verfügen über langjährige Praxiserfahrung und/oder einem akademischer Hintergrund aus benachbarten Feldern. Sie werden herzlich eingeladen, sich auch künftig zu beteiligen: im Sinne des Interdisziplinären Austauschs und des Anliegens, Theatertherapie-Forschung zugänglicher zu machen und zu eigenen Studien anzuregen.

Anke (Schäfer) gibt einen kurzen Überblick über die R-ITT, das sie gemeinsam mit Ingrid Lutz Anfang 2021 als Ausbau des bestehenden Forschungsbereiches gründete, mit dem Ziel die

Theatertherapie-Forschung anzuregen, vielfältige auch im Besonderen praxisbasierten, partizipativen und kritischen Forschungsansätzen Raum zu geben.

Simone Klees hat in ihrer Promotion als Erste in Deutschland eine empirische Pilotstudie zu Prozessen der Theatertherapie verfasst und wird sowohl hierzu als auch zu ihrer folgenden Berufung als Professorin für Theatertherapie an die HMS - Hamburg Medical School Hamburg beglückwünscht:

Simone lebt in Hamburg und hat im November 2022 den Ruf an die MSH Medical School Hamburg erhalten, das Berufungsverfahren als Professorin für Theatertherapie, steht kurz vor dem Abschluss. Sie beendete in diesem Jahr (2022) ihre Promotion an der Universität der Künste Berlin im Fachbereich Darstellende Kunst/Theaterpädagogik bei Prof. Dr. Ute Schlegel-Pinkert. Von 2018 bis 2020 war sie Vertretungsprofessorin für Theatertherapie an der HfWU - Hochschule für Wirtschaft und Umwelt in Nürtingen-Geislingen, 2016 bis 2018 Stipendiatin an der Hochschule für Künste im Sozialen, Ottersberg. Simone arbeitet als Theatertherapeutin/Künstlerische Therapeutin seit 2011. Sie machte ihren Magistra Artium in Soziologie, studierte hierzu von 1994 bis 2001 an der Heinrich-Heine Universität Düsseldorf, Universität Hamburg und dem Goldsmith College London.

Simone ist eingeladen, uns wesentliche Ergebnisse aus ihrer Pilotstudie, die sie im Rahmen ihrer Promotion: ***Rekonstruktion von Erleben in Spielsituationen der Theatertherapie***“ durchführte, vorzustellen.

2. Präsentation Simone Klees

Da die Theatertherapie eine noch junge Forschungsdisziplin ist, besteht einerseits der Bedarf an empirischer Forschung zur Erstellung von Wirksamkeitsstudien (vgl. Armstrong 2019), andererseits der Bedarf an Grundlagenforschung zur Begriffsklärung und Vorbereitung der empirischen Erhebungen (vgl. Johnson und Emunah 2009/2020, vgl. Schulze 2018, vgl. auch Campbell et al. 2000).

Aufgrund der interdisziplinären Verortung von Simones Promotion, zwischen Theaterpädagogik und Kunsttherapie, ergaben sich damit verbundene besondere Herausforderungen. Simone ist dankbar, dass sie in diesem Rahmen die Gelegenheit zur Promotion über Theatertherapie bekam. Zugleich empfiehlt sie künftigen Promovendinnen eine gute Abwägung, ob sie die Arbeit in Deutschland interdisziplinär ansiedeln oder direkt in der Theatertherapie schreiben möchten. Das ist allerdings zur Zeit nur im Ausland möglich und erfordert die Übersetzung bzw. sehr gute Englischkenntnisse. (Wir hoffen, dass Simone als angehende Professorin künftig möglicherweise auch für Promotionen in der Theatertherapie zur Verfügung stehen kann.)

Simone entschied sich für eine Grundlagenforschung und untersuchte in einer qualitativen explorativen Grounded Theory Analyse (GT) (Glaser und Strauss 2010, Charmaz 2014) theatertherapeutische Spielprozesse aus Klient:innensicht. Im Mittelpunkt stand die Erhebung und Rekonstruktion von Erlebensmodi in theatertherapeutischen Spielsituationen.

Simone führte die Pilotstudie in einer Theatertherapie Gruppe in einem klinischen Setting im Krankenhaus durch. Eine große Unterstützung war die seit vielen Jahren dort praktizierende Theatertherapeutin.

Die Untersuchung stellt für die Theatertherapie neues empirisches Wissen zur Verfügung, auf der auch künftige Studien aufbauen können. Die Studie modelliert, mit der Dialogischen Rekonstruktion,¹ einen möglichen Forschungszugang erfahrungsbasierter Forschung in der Theatertherapie. Dieser müsste in nachfolgenden Studien weiter erprobt werden.

Forschungsinstrumente waren Teilnehmende Beobachtung und Befragung der Klient:innen. Die GT eröffnet dabei einen offenen Zugang zum Forschungsfeld.

Zentrale Untersuchungsfragen waren:

1. Wodurch zeichnet sich Erleben von Spielenden (und Zuschauenden) in einer theatertherapeutischen Praxis aus?
2. Welche Hinweise auf einen ästhetischen Erlebensmodus und damit verbundene Wirkweisen lassen sich finden?
3. Welche Setting bezogenen Faktoren und Rahmenbedingungen sind zu berücksichtigen?

Die Promotion wird 2023 veröffentlicht. Ein Link zur Veröffentlichung wird dann auch auf der Website vom R-ITT unter Literatur eingefügt werden.

3. Ausbau R-ITT Website in 2023:

Unterseite „Literatur“ und „Theatertherapeutische Messinstrumente/ Erhebungsinstrumente“ für 2023 in Vorbereitung.

4. Aktuelle Zugänglichkeit von Literatur

- Suche über GoogleScholar
- Einschreiben bei Researchgate:
- OpenAccess Literatur folgen und suchen

¹ Das von Simone entwickelte Vorgehen, das ein zirkuläres Befragen unterschiedlicher Erlebensdimensionen eröffnet, wird nach Veröffentlichung der Promotion (2023) auch über die R-ITT Website zur weiteren Erprobung zur Verfügung gestellt! Bei Bedarf kann es auch bei Simone direkt angefragt werden.

- Universitätsbibliotheken und Stadtbibliotheken vor Ort: diese können Zugang dann zu wesentlichen Datenbanken geben; siehe auch die Universität der Künste
- direktes Anschreiben von Autor*innen/Forscher*innen, um Zusendung des Artikels beten (siehe hier auch ResearchGate)

- 5. Nächste Termine Forschungsrunden 2023

Im Frühjahr nächsten Jahres findet die erste Forschungsrunde 2023 zu künstlerisch basierter Forschung statt, im Sommer dann zu der Frage nach der Haltung und dem Weltbild der Forschenden mit dem Fokus auf „Paradigmenwechsel“:

- 20. März 2023, 19.00 - 21.00 Uhr: Arts Based Research (Präs. Anke Schäfer); angefragt als Gast: unsere südafrikanische Kollegin Linda Mdena Thebedi (Drama for Life, Johannesburg) mit ihrem Promotionsprojekt „Bodies in Crisis: exploring how the body, as a tool of Drama therapy, offers insights into the effects of teaching online“.
- 15. Juni 2023: Paradigmenwechsel - das „Transformative Paradigm“ (Präs. Anke Schäfer) und das „Paradigma der Klageweiber“ (Präs. Ilil Land-Boss)

Für das 2. Hj. 2023 ist auch angedacht eine Extra-Runde mit Fokus auf Forschung über Selbsterforschung in der Weiterbildung, weiter ein Zwischenbericht zur geplanten „WOW-Studie: Drama Therapy as Theatre-based Research“ (Anke Schäfer/ R-ITT in Kooperation mit der DGfT).

HERZLICH WILLKOMMEN ZU DEN NÄCHSTEN FORSCHUNGSRUNDEN 2023

Share what you know ~ let it flow